

Umfrage: Burgenländer sparen 185 Euro im Monat

24.10.2012

Mehr als drei Viertel der Burgenländer halten Sparen für wichtig

86%: Sparbuch bleibt unverändert on top

Zufriedenheit mit eigener Sparleistung sinkt leicht

Neue APP: Das Smartphone als Sparbuch

Mit 185 Euro monatlich liegen die Burgenländer beim Sparen im Österreich-Ranking im Spitzenfeld – allerdings sparen sie im Vergleich zum Vorjahr nominal um 4 Euro weniger. Sparen bleibt den Burgenländern wichtig (78%), zwei Drittel der Burgenländer sparen sogar regelmäßig. Dabei ist das Sparbuch am Beliebtesten und hat damit gegenüber dem Vorjahr nichts an Bedeutung verloren. Jeder 2. ist mit seiner Sparleistung zufrieden und gibt als Hauptgrund für das eifrige Sparen an, dass es wichtig sei, einen Not-groschen auf der Seite zu haben. Weg vom verstaubten Image des Sparbuchs – Erste Bank mit neuen Sparformen über Smartphones: „Wir haben vor knapp 200 Jahren das Sparbuch erfunden. Jetzt ist es durchaus Zeit, das Sparbuch ins 21. Jahrhundert zu heben“, meint Hans-Peter Rucker, Landesdirektor Erste Bank für das Burgenland.

So viel sparen die Burgenländer

Während der nominale Sparbetrag in den Jahren 2009 bis 2011 kontinuierlich angestiegen ist, ist der Sparbetrag heuer um nominal 4 Euro gesunken. Er liegt aber mit 185 Euro monatlich trotzdem im Österreich-Vergleich im Spitzenfeld. Während im Jahr 2009 die Burgenländer noch 171 Euro auf die hohe Kante legten, so sind es heuer immerhin 185 Euro. In vier Jahren also ein Zuwachs von rund 8%. „Das Sparverhalten der Burgenländer ist vorbildlich, hat aber gegenüber dem Vorjahr an Dynamik eingebüßt“, so Rucker. Im Österreich-Ranking liegen die Burgenländer an 4. Stelle mit 185 Euro (-4€), an der Spitze liegt Sparmeister Vorarlberg, hier legt im Schnitt jeder 194 Euro monatlich zur Seite. Die Sparquote stabilisiert sich in Gesamtösterreich aktuell bei 8,4%, im Vergleichszeitraum 2011 lag sie bei 8,1%. Damit nähert sich die Sparquote dem Durchschnittswert von 9,5% (seit 2001) wieder langsam an.



[Download \[jpg; 165.6 KB\]](#)

Zufriedene und bescheidene Sparer

Auch wenn die Sparsumme heuer leicht rückläufig war, ist doch jeder 2. Burgenländer zufrieden mit dem, was er sich monatlich absparen kann. Insgesamt ist die Zufriedenheit um 5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Wofür sparen aber Burgenländerinnen und Burgenländer? Das Sicherheitsbewusstsein ist traditionell hoch, so ist der berühmte „Notgroschen“ die Hauptmotivation (85%). Eine eigene Wohnung, ein neues Auto oder eine gute Altersvorsorge hat jeder 2. vor Augen, wenn er Geld anspart. Die generelle Einschätzung, wie wichtig Sparen überhaupt ist, bleibt mit 78% Zustimmung relativ hoch, ist in den vergangenen Jahren aber weniger zwingend geworden.

Sparbuch bleibt unverändert Top

Bei den Burgenländern bleibt das Sparbuch weiterhin die beliebteste Sparform; fast 9 von 10 Burgenländern haben eines. Der Bausparvertrag bleibt auch nach der Halbierung der staatlichen Prämie ganz oben in der Gunst der Sparer, 70% nutzen ihn und befördern ihn damit auf ein All-Time-High. Die niedrigen Zinsen am Sparbuch beflügeln die Lust auf andere Investments aktuell nur mäßig: Eine Lebensversicherung hat jeder 2. im Burgenland, Wertpapiere und Fonds wurden mit 30% genannt. Diese Zahl erscheint etwas höher, da viele auch die fondsgebundene Lebensversicherung als Wertpapierprodukt einstufen. De facto ist die Bereitschaft für Investments in renditenstärkere Anlagen aber noch etwas verhalten: „Der Wertpapiermotor stottert zwar noch, die Kundenanfragen dazu werden aber schon wieder mehr“, meint

Rucker. „Eine gute Vermögensdiversifikation wäre in wirtschaftlich schwachen Zeiten allerdings der beste Weg, um die Niedrigzinsphase gut zu überstehen.“

Das Sparbuch am Smartphone

Beim Thema Sparen denken viele nur an das gute alte Papiersparbuch. Mit einer neuartigen APP für Smartphones haucht die Erste Bank dem Thema jetzt neues Leben ein. Die Impulsspar-APP ist für iPhone und Android Smartphones verfügbar und funktioniert so: Man legt sein Sparziel mit einer bestimmten Summe fest. Egal ob der nächste Urlaub, ein Paar Schuhe oder die Winterreifen fürs Auto. Jedes Mal wenn man z.B. bewusst beim Einkaufen auf etwas verzichtet, kann man den dadurch gesparten Betrag per Knopfdruck seinem Sparziel überweisen. Hinter der APP liegt ein echtes Sparkonto, wo die einzelnen Beträge, die man sparen möchte, vom eigenen Konto abgebucht werden. Dabei muss man sich nur zu Beginn einmal mit den netbanking Zugangsdaten einloggen, danach kann jederzeit per Knopfdruck eine bestimmte Summe vom eigenen Girokonto auf das gewünschte Sparkonto überwiesen werden. Ein roter Zeiger am Rand des Kreises visualisiert den aktuellen Sparstand. Das jeweils aktuelle Sparziel kann außerdem über Facebook mit seinen Freunden geteilt werden. „Für mich eine recht praktische und lustige Art auf etwas hinzusparen“, ergänzt Rucker.



Neben dem Impulsspar-APP hat die Erste Bank auch als erste Bank in Österreich ein Spar-Projekt realisiert, das sich mittlerweile großer Beliebtheit erfreut: Rundungssparen. Dabei wird das Wechselgeld beim Einkauf mittels Bankomatkarte automatisch auf den nächsten Euro aufgerundet, der Differenzbetrag wird dabei einem Sparkonto automatisch gutgeschrieben. Österreichweit nutzen bereits 20.000 Kunden diese neuartige Sparform.

[Präsentation \[pdf; 587.0 KB\]](#)